



JAHRESBERICHT 2023



INHALT

Einleitung	3
Vorwort	3
PERSONAL	5
ZIELGRUPPENERREICHUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	6
SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN/Themen	7
Poolparty	7
U16 Partys	8
MITeinander-cup (unterstützt durch ja:ba)	9
Kurzfilm OpenAir	9
Jugendpodcast SpeakUP	10
Internationale Wochen gegen Rassismus	11
Gendersensible Jugendarbeit	11
AUFSUCHENDE JUGEND(SOZIAL)ARBEIT – STREET:WORK	12
Straßengänge/ Mobile Angebote.....	12
Jugendberatung.....	14
Gruppen- und Präventionsangebote	16
Gemeinwesenorientierte Arbeit	17
Querschnittsaufgaben	18
EINBLICKE IN DIE SOZIALRÄUME	19
MITTE – JUZ AM MARGARETENDAMM.....	20
OST – JUGENDTREFF OST (JO).....	25
WEST– JUGENDTREFF GAUSTARK.....	28
SÜDWEST - JUGENDTREFF SÜDWEST.....	31
FAZIT & AUSBLICK	34

EINLEITUNG

Unsere Jugendtreffs und das Jugendzentrum sind nicht nur Orte der Begegnung und Freizeitgestaltung, sondern auch wichtige Anlaufstellen für junge Menschen, die Unterstützung, Orientierung und Gemeinschaft suchen. Durch die vielfältigen Angebote und Projekte möchte ja:ba (Jugendarbeit Bamberg) dazu beitragen, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Potenziale entfalten, soziale Kompetenzen stärken und ein aktiver Teil der Gesellschaft werden.

Der vorliegende Jahresbericht ist ein Gesamtbericht der Offenen Jugendarbeit und aufsuchenden Jugendsozialarbeit der Stadt Bamberg unter der Trägerschaft von iSo – Innovative Sozialarbeit. Die Projekte „BaskIDhall“, welche über Mittel aus dem Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert werden, sowie „BaskIDball“, welche die Stadt Bamberg finanziert, sind keine Bestandteile des Rahmenvertrages Offene Jugendarbeit/Aufsuchende Jugendsozialarbeit.

VORWORT

Rückblickend auf das vergangene Jahr lassen sich verschiedene Einflussfaktoren identifizieren, die die Offene Jugendarbeit in Bamberg maßgeblich geprägt haben. Insbesondere die digitalen Medien, wie Instagram, spielten eine bedeutende Rolle dabei, Angebote und Momente nachzuverfolgen und somit die Arbeit der Jugendtreffs, des Jugendzentrums und der aufsuchenden Jugend(sozial)arbeit/street:work sichtbar zu machen. Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen von Innovation und Bewegung, wobei neue Ideen und Aktivitäten die Offene Jugendarbeit bereicherten.

Das Jugendzentrum am Margaretendamm (JuZ) bildet das Herzstück der Offenen Jugendarbeit in Bamberg und zeigte auch 2023 das Potential eines Jugendkulturortes. Mit einem lebendigen und vielseitigen Wohnzimmer und einer breiten Angebotspalette bietet es Raum für Begegnung und Teilhabe. Besonders die Integration von Genderarbeit und die Förderung von Partizipation stehen hier im Fokus. Eine große Vorfreude herrschte, als im Jahr 2023 die Aussicht auf umfassende Sanierungsmaßnahmen im Jugendzentrum durch eine Förderzusage des Bundes bekanntgegeben wurde. Ein Beteiligungsworkshop im Sommer ermöglichte es jugendlichen Multiplikator:innen aus verschiedenen Bereichen, ihre Ideen und Vorstellungen für die zukünftige Gestaltung einzubringen. Besonders die skatebegeisterten Jugendlichen sehen in den geplanten räumlichen Verbesserungen und auch Erweiterungen eine Chance für attraktivere Außenflächen, die mehr bieten als nur den Zugang zum Haus.

Im Jugendtreff Ost (JO) werden Jugendliche durch zahlreiche bewegungsorientierte Aktivitäten sowie kreative Angebote wie Graffitiworkshops und Medienprojekte angesprochen. Gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Einrichtungen des Stadtteils stärken die Vernetzung und das Gemeinschaftsgefühl in der Region.

Der Jugendtreff GAUstark in Gaustadt bietet jungen Menschen Raum für Selbstentfaltung und Begegnung. Durch die Einführung eines Kidstreffs und eines wöchentlichen Girls*Treffs sowie die Gestaltung eines Bewegungs- und Entspannungsraums werden unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt.

Im Jugendtreff Südwest werden vor allem Kinder (bis 12 als Hauptzielgruppe) durch verschiedene

Aktivitäten und Projekte angesprochen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen.

Rückblickend auf das vergangene Jahr wird deutlich, dass die Offene und Aufsuchende Jugendarbeit in Bamberg einen positiven Beitrag zur Lebensqualität und zum sozialen Zusammenhalt in der Stadt leistet. Durch eine breite Palette an Angeboten, darunter kreative Workshops, sportliche Aktivitäten, Medienprojekte und Veranstaltungen, werden die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen auf vielfältige Weise angesprochen und gefördert.



PERSONAL

Mit einem Stellenvolumen von durchschnittlich 7,2 VZÄ erfüllten wir in der Offenen Jugendarbeit die vertraglich definierte Anforderung. Mit kreativen Lösungen konnten wir sowohl am Anfang des Jahres einen langfristigen Krankheitsausfall eines Mitarbeiters auffangen als auch den Weggang eines weiteren Mitarbeiters mit einem Vollzeit-Stundenvolumen (im Juni) ausgleichen.

Im Bereich der aufsuchenden Jugend(sozial)arbeit/street:work starteten wir im Januar zwar noch unterbesetzt, konnten allerdings schon im Februar die freie Stelle besetzen, so dass die vertraglich festgelegten 2,0 VZÄ erfüllt wurden. Die Stellen sind weiterhin auf drei Personen aufgeteilt.



Das ja:ba Team inklusive der Mitarbeiter:innen der BaskIDhall im Sommer 2023

ZIELGRUPPENERREICHUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Transparent und aktuell vermittelt v.a. die Plattform Instagram einer breiten Öffentlichkeit wesentliche Vorhaben und Ergebnisse. Neben Abonnent:innen aus Politik und Verwaltung sind Ehrenamtliche, Angehörige und natürlich die Zielgruppen-Nutzer:innen auf unseren Plattformen:

www.instagram.com/jabatastic/

www.instagram.com/juzbamberg/

www.instagram.com/jugendtreffostbbg/

www.instagram.com/jugendtreff/suedwest/

www.instagram.com/jugendtreffgaustark/

www.instagram.com/streetwork.bamberg/

Die Homepage www.jugendarbeit-bamberg.de gibt zudem einen Gesamtüberblick über alle Einrichtungen und Angebote sowie Ansprechpartner:innen. Die Homepage ist mit den Instagram-Profilseiten der Jugendtreffs und -angebote verknüpft, so dass auch jederzeit Einblicke in die aktuellen Posts von „social media Nichtabonnent:innen“ stattfinden können. Ebenfalls können online Buchungen der Bretterei/Skatehalle getätigt sowie Hallenordnung und Nutzungserklärungen Nutzer:innenfreundlich heruntergeladen werden.

Facts zur Halle

Diese 180m² (eher mehr) bieten nicht nur viel Platz für Bewegung auf Rollen, sondern ermöglichen durch ihre mobilen Elemente auch verschiedene Kulturveranstaltungen (u.a. Musik, Theater, Literatur).

Mobile Elemente: zwei Kicker, eine Curb, eine Rail

Bevor ihr die heiligen Bretter der Halle mit euren Boards oder Scootern befahren könnt, brauchen wir von euch (bei Minderjährigen von den Sorgeberechtigten) ein unterschriebenes Exemplar der Nutzungserklärung inkl. Hallenordnung. Einmal eingereicht, seid ihr in unserer Kartei und könnt jederzeit drauf los brettern.



Hallenordnung

Jetzt klicken zum downloaden



Nutzungserklärung

Jetzt klicken zum downloaden

Nutzungsvoraussetzungen

(Stand: 22.09.2022)

Ich will Brettern! – Und jetzt?

Dienstag, Mittwoch und Samstag bieten wir euch drei Zeitslots, in die ihr euch einbuchen könnt. Donnerstag und Freitag sogar vier!

[📅 Online Buchung Skatehalle](#)

Ich will Brettern! – Und jetzt?

Dir kribbeln die Füße, aber du hast kein Brett mehr Zuhause? Dein altes Brett muss mal wieder generalüberholt werden? Oder du willst mal ein Brett mit anderem Shape ausprobieren?

Hier kannst du dir Bretter umsonst ausleihen, verschiedene Boards austesten oder dein eigenes mit oder ohne fachliche Unterstützung aufpolieren. Dabei wird dir Marius, der selbst seit Jahren auf vier Rollen die Welt erkundet, mit Rat, Tat und Tricks zur Seite stehen.

Auch bieten wir in der Bretterei immer wieder verschiedene Workshops und Aktionen an. Schau' dazu einfach immer wieder auf dem Instagram-Kanal des JuZ vorbei und bleibe auf dem Laufenden.

SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN/THEMEN



POOLPARTY

Das Erfolgskonzept der Poolparty wurde auch am 21.11.2023 bestätigt, als 553 Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren das Bambados besuchten. Die Gemeinschaftsveranstaltung der Stadt Bamberg/ Kommunale Jugendarbeit, der Stadtwerke Bamberg/ Bambados und iSo/ offene Jugendarbeit ist sowohl im Vorfeld als auch in der Durchführung routiniert.

Unsere Unterstützer vor Ort, ohne die die Poolparty nicht funktionieren würde sind folgende:

- Wasserwacht und DLRG Bamberg
- Jugendkontaktbeamte der Stadt Bamberg

Ein inhaltlicher Einblick ist schnell gegeben:

- Die Poolparty erstreckt sich über 3 Bereiche (Partyarea, Sportarea und Chillarea).

- Im Partybereich ist eine riesige Bühnenausstattung (ermöglicht durch das Sponsoring der Sparkasse Bamberg) aufgebaut, hier legt der DJ Musik zum Tanzen auf.
- Der Chillbereich befindet sich auf der oberen Ebene, hier bieten Jugendliche aus den Jungentreffs alkoholfreie Cocktails an (die Zutaten dafür werden über das Präventionsprojekt HaLT – finanziert).
- Im Sportbereich finden den ganzen Abend über sportliche Wettbewerbe statt (unterstützt durch den Bamberger Faltbootclub e.V.); jedes Jahr aufs Neue scheint der „Arschbombencontest“ das Highlight zu sein.

U16 PARTYS

28.07.2023: Schools Out Party

Zum Start der Sommerferien wurde das alte Schuljahr mit einer U16-Party unter dem Motto „Schools Out Party“ im Club „Kellerkinder“ beschlossen. Trotz der Ferienzeit lockte sie rund 60 junge Menschen in den Club. Die ausgewogene Verteilung der Geschlechter (50:50) schuf eine willkommene Atmosphäre der Gleichberechtigung und Vielfalt. Obwohl die Tanzstimmung zunächst verhalten war, was darauf hindeutet, dass sich viele Jugendliche erst wieder an die Partyatmosphäre gewöhnen mussten, war das Feedback durchweg positiv. Besonders hervorzuheben ist das große Interesse der Jugendlichen an weiteren Partys und an der aktiven Mitgestaltung zukünftiger Events.

09.12.2023: Neon-Party

Die Neon-Party im Dezember markierte einen weiteren Höhepunkt im Veranstaltungskalender von Jugendlichen. Mit rund 100 Besucher:innen übertraf dieses Event die Erwartungen und zeigte ein Übergewicht weiblicher Gäste (70 % weiblich zu 30 % männlich). Ein Novum bei der Planung war die erstmalige direkte Einbeziehung der Jugendlichen, was zu einem besonders engagierten und inklusiven Event führte. Ein Highlight der Neon-Party war der vorangestellte DJ-Workshop, der speziell darauf ausgerichtet war, weiblichen Jugendlichen das Auflegen näherzubringen. Die Begeisterung und das Talent, das zwei Teilnehmerinnen schließlich an den Turntables zeigten, bestätigten den Erfolg dieser Initiative. Angesichts des positiven Feedbacks ist geplant, den Workshop in Zukunft zu wiederholen und für alle Geschlechter zu öffnen. Zu den besonderen Aktionen zählten ein Gewinnspiel für eine Fahrt mit dem Partybus und eine Kooperation mit MAPP, die ein Glücksrad mit der Chance auf Gutscheine Gewinne umfasste. Diese Aktivitäten, zusammen mit der energiegeladenen Atmosphäre und der "Girls-Power" auf der Tanzfläche, machten die Neon-Party zu einem unvergesslichen Ereignis.

Ausblick

Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen in die Planung und Durchführung von Veranstaltungen einzubeziehen. Ihre Kreativität, Energie und ihr Engagement sind der Schlüssel zu lebendigen und inklusiven Events, die alle Geschlechter ansprechen und willkommen heißen. Im kommenden Jahr wird dieser Weg fortgesetzt und es werden weiterhin innovative Wege gesucht, um Bamberg's Jugendlichen auch in Form von Jugendpartys einen Raum zu geben, in dem sie sich sicher fühlen, ihre Ideen einbringen und ihre kulturellen Ausdrucksformen frei entfalten können. Damit folgt ja:ba bereits den Bedürfnissen der jungen Menschen, die den Wunsch nach Jugendveranstaltungen innerhalb der Jugendkonferenz (Januar 2024) festgehalten haben.

MITEINANDER-CUP (UNTERSTÜTZT DURCH JA:BA)

Die Rückkehr des MITEinander-Cups am 18.02.2023, organisiert von goolkids, ist ein Symbol für Vielfalt, gelungene Inklusion und Integration. Über 100 Aktive und 200 Zuschauer:innen, Angehörige und Betreuer:innen versammelten sich, um gemeinsam Fußball und Rollstuhlbasketball inklusiv zu spielen und zu erleben. Junge Sportler:innen mit und ohne Handicap konnten erleben, dass bei diesem Fußballturnier der Spaß und vor allem das Miteinander im Vordergrund stand. Die Teilnehmer:innen kamen von verschiedenen Mannschaften, Schulen, Werkstätten und auch als Einzelspieler, darunter Einheimische, Geflüchtete und Teams aus Nah und Fern.

KURZFILM OPENAIR

Ein neues Projekt in Kooperation mit den Bamberger Kurzfilmtagen wurde dieses Jahr ins Leben gerufen, um Jugendlichen ein eigenes Kurzfilm-Erlebnis im Freien zu bieten. In Gaustadt wandelte sich der Pausenhof der Mittelschule am Abend des 27. Septembers in einen improvisierten Kinosaal. Etwa 40 Stühle wurden unter den Bäumen aufgestellt, ein Beamer und eine Leinwand installiert, und bunte Lichter tauchten die Umgebung in ein stimmungsvolles Ambiente. Etwa 20 Kinder und Jugendliche genossen eine Auswahl von acht Kurzfilmen, während sie Popcorn aßen und gemeinsam Zeit verbrachten. In Süd-West wurde der Hinterhof der Joseph-Stiftung ähnlich gestaltet. Etwa 15 Kinder und Jugendliche aus der BaskIDhall sowie 17 junge Menschen aus dem Sozialraum versammelten sich, um sechs Kurzfilme anzusehen, während sie Popcorn genossen. Insgesamt wurden 47 Kopfhörer verteilt, und etwa 1,5 kg Mais wurden zu Popcorn verarbeitet. Ein besonderes Highlight war die Präsentation eines selbstgedrehten Kinderrechte-Songs. Die Pilotveranstaltung stieß auf große Resonanz bei der Zielgruppe, weshalb dieses Format auch im kommenden Jahr stattfinden soll. Dann in einem anderen Stadtteil.



Alle mal hergehört bitte!!

Die Bamberger Kurzfilmtage und die Jugendarbeit Bamberg, präsentieren euch eine Auswahl an Kurzfilmen!

Dauer: ca. 90 min
Alter/Zielgruppe: 10-14 J.

Mittwoch, 27.09. in Gaustadt.
Einlass: 19:30 Uhr
Beginn: 20 Uhr

Donnerstag, 05.10. in Süd-West
Einlass: 18:30 Uhr
Beginn: 19 Uhr

Das Mitbringen von Snacks & Getränken ist erlaubt.

Eintritt frei
2€ Kopfhörer-Pfand

Speichert doch den Post, um es nicht zu verpassen!!

#BambergKurzfilmtage
#JugendFilmFestival
#KurzfilmFestival
#FilmFürJugendliche
#FilmkunstFürJugend **#Jugendkultur** **#KinoFürJugend**
#JugendlicheFilmliebhaber **#Kurzfilmgenuss** **#FilmkunstFürAlle**
#JungeTalente **#KreativeJugend**
#FilmFestivalErlebnis

JUGENDPODCAST SPEAKUP

Es wird viel über Jugendliche geredet, aber sehr wenig mit ihnen. SpeakUp gibt seit 2022 jungen Menschen auf diesem Weg eine Stimme und befasst sich mit aktuellen Themen, die die Jugend betreffen und sie sich wünschen. Angesiedelt werden kann das Jugendformat zwischen politischer Jugendarbeit und Medienarbeit. 2023 wurden 7 Folgen produziert und 2000 Downloads erreicht.

Behandelte Themen und Produktionen:

- Omas gegen Rechts,
- Austausch zur Medienkompetenz mit Andreas Schwarz (MdB)
- Alltagsrassismus mit Beispielen von Jugendlichen aus verschiedenen Jugendtreffs
- LGBTQAI+
- VOTE16
- Landtagswahl Reaktion
- Klimaschutz

Der Link eröffnet direkte Einblicke <https://speakupjugendpodcast.podbean.com/> oder https://www.instagram.com/speak.up_jugendpodcast/



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

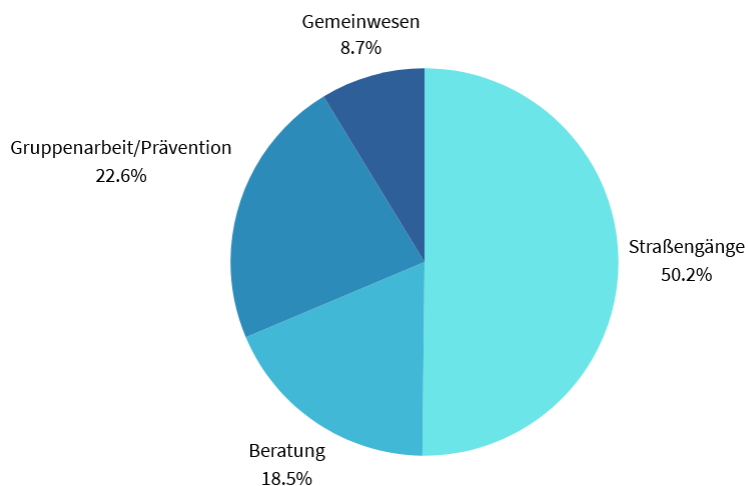
Im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ veranstalteten der Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MiB) im Auftrag der Stadt Bamberg zum 9. Mal einen anti-rassistischen Projekttag mit 12 Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des Themas an der Universität Bamberg. Hinschauen, Bewusstmachen und Empowern waren Ziele des Tages unter dem Motto „Misch dich ein!“. Die Resonanz war groß und über 300 Schüler:innen, Lehrkräfte sowie weitere Besucher:innen konnten sich auf unterschiedlichen Wegen mit den Facetten der Thematik auseinandersetzen. Die Themen reichten vom Erkennen extremistischer Posts und Rap-Songs bis zu antimuslimischen Einstellungen, Antisemitismus und Vorurteilen gegen Geflüchtete. Im öffentlichen Teil der Veranstaltung präsentierten 7 Personen verschiedener Altersgruppen und Herkunft unter dem Talktitel „Misch dich ein! Warum engagierst DU dich?“ ihr Engagement gegen Rassismus und für Vielfalt und Toleranz.

GENDERSENSIBLE JUGENDARBEIT

Zusätzlich wurde ein standortübergreifender gemeinsamer MädelsTreff ins Leben gerufen, der die Einrichtungen BaskIDhall, Jugendtreff Ost, Jugendtreff GAUstark und Süd-West umfasste. Zu den Aktivitäten gehörten beispielsweise ein Filmabend im Jugendtreff Ost und das T-Shirt-Beducken mittels Siebdruckverfahrens. Im Rahmen des monatlichen MädelsTreffs wurden zudem verschiedene Aktivitäten wie Kick-Boxen, ein DJ-Workshop, der Besuch des Kontakt-Festivals und Flinta*-Skaten angeboten. Diese gemeinsamen Aktionen sollen weiblich gelesenen Jugendlichen den Zugang zu den verschiedenen Jugendtreffs erleichtern, neue Freundschaften knüpfen und den Peer-group-Spirit innerhalb der Stadt Bamberg stärken.

AUFSUCHENDE JUGEND(SOZIAL)ARBEIT – STREET:WORK

Street:work 2023 in Schlagwörter: neue Mitarbeiterin, neue Projekte, einnehmende Einzelfälle, Kreativität und Elan. Frischen Wind brachte eine neue Mitarbeiterin ins Gefieder der street:work-Spatzen. Seit Februar 2023 komplettiert sie das Team mit einer 80% Stelle. Die Einarbeitung eines neuen Teammitgliedes bedeutet immer ein gewisses Maß an Mehrarbeit, jedoch auch die Chance, eingeschlichene Routinen und Abläufe zu hinterfragen, Aufgaben neu zu verteilen und das gemeinsame Tätigkeitsfeld auf ein Neues den Bedürfnissen und Anliegen der Zielgruppe anzupassen. Die Tätigkeitsbereiche innerhalb der direkten Arbeit von street:work beruhen auf dem Viersäulenprinzip: Straßengänge, Jugendberatung, Gruppen- und Präventionsarbeit und gemeinwesenorientierte Arbeit. Die Arbeitsintensität innerhalb dieser vier Bereiche richtet sich am jeweiligen Bedarf der Zielgruppen und deren Anliegen aus. In den folgenden Unterkapiteln wird ein Resümee aus dem Jahr 2023 gezogen, Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr analysiert sowie Ausblick und Ziele für das bevorstehende Jahr aufgezeigt.



Die Straßengänge bilden mit 50 % immer noch das Herzstück der aufsuchenden Jugendarbeit. Das Angebot an Gruppen- und Präventionsangeboten ist durch neue Projekte gewachsen. Durch die Beziehungsarbeit innerhalb jener Projekte zeigen sich diverse Bedarfslagen und Themen, die die jungen Menschen beschäftigen. Dort ergeben sich oftmals Beratungen zwischen “Tür und Angel”, die sowohl der Jugendberatung als auch der Gruppen- und Präventionsarbeit zugeordnet werden können. Dies erklärt den vermeintlich gesunkenen Prozentsatz der Jugendberatung.

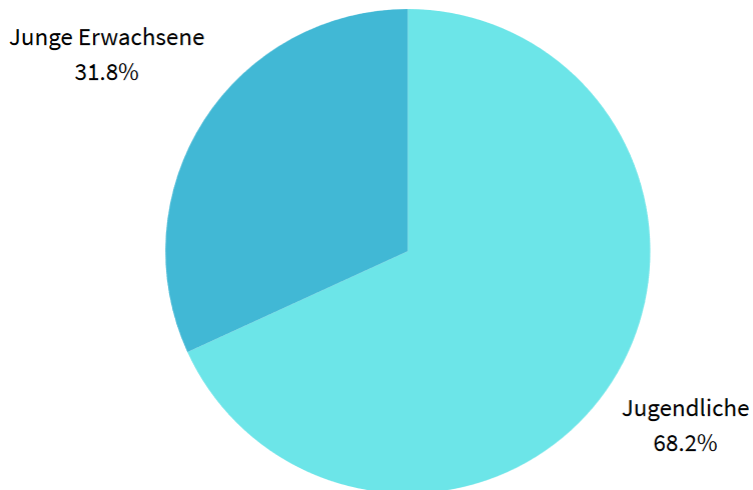
Der Sektor Gemeinwesenarbeit liegt im Jahr 2023 bei knapp neun Prozent. Anders als im Vorjahr waren die Streetworker:innen 2023 bereits bei der Planung der Jugendpartys mit eingebunden und nutzten die Veranstaltungen um Aufklärungsarbeit zu leisten und Ansprechpartner*innen in Krisenfällen zu stellen.

STRAßENGÄNGE/ MOBILE ANGEBOTE

Auf der Straße konnten 625 Kontakte verzeichnet werden (2022: 703 Kontakte). Die leicht gesunkene Zahl erschließt sich aus gesteigerter Gewichtung der Gruppen- und Präventionsarbeit. Der Großteil

der angetroffenen Personen war jugendlich (68 %). Das Verhältnis der angetroffenen weiblichen zu männlichen Adressat:innen lag bei 1:2, wobei 0,3 Prozent der angetroffenen Personen divers waren.

Altersverteilung Straßengänge



Beliebt sind nach wie vor die innerstädtischen Plätze wie ZOB und Rewe-Passagen. Die Street:worker:innen suchen diese Plätze täglich auf und treffen dort zuverlässig junge Menschen an (im Schnitt 4 Kontakte). Erfreulich war es, dass sich auch Stellen von außerhalb an Street:work wandten, um von neuen Treffpunkten der Jugendlichen und Beobachtungen zu berichten.

Demnach wurde das Gelände der Feki-Universität wie auch der Bibliothekgarten in der Austraße gut besucht. Bislang konnten dort von Street:work nur vereinzelt Jugendliche angetroffen werden, da die Zeiten, zu denen die Clique sich dort aufhält, sehr unregelmäßig sind. Nach Aussagen der Mitarbeiter:innen habe sich die Situation derzeit entspannt.

In Gaustadt kristallisierte sich zudem ein neuer Treffpunkt heraus, an dem junge Menschen gern ihre Freizeit verbringen. Häufige Themen, die während der Kontakte auf der Straße zur Sprache kamen waren:

- berufliche Perspektiven
- Schul-/ Ausbildungsstress
- Jobsuche
- Straffälligkeiten

Auch der Street:work Bus wurde in den Sommermonaten wieder zum “mobilen Wohnzimmer” umfunktioniert. Das Team stand hiermit zum Beispiel auf dem Sommerfest in der Gereuth, am Troppauplatz und im Haingebiet. Durchschnittlich besuchten das Wohnzimmer bei diesen Aktionen sieben Jugendliche. Seit Anfang des Jahres 2023 ist das Street:work-Team außerdem im Besitz von zwei E-Scootern. Ermöglicht wurde die Anschaffung durch den Unterstützungsfond der Stadt Bamberg. Die elektrischen Gefährte ermöglichen es dem Team, den Radius ihrer Straßengänge zu erweitern und so unkompliziert und umweltfreundlich beliebte Plätze auf der Erba Insel oder im Hain aufzusuchen.

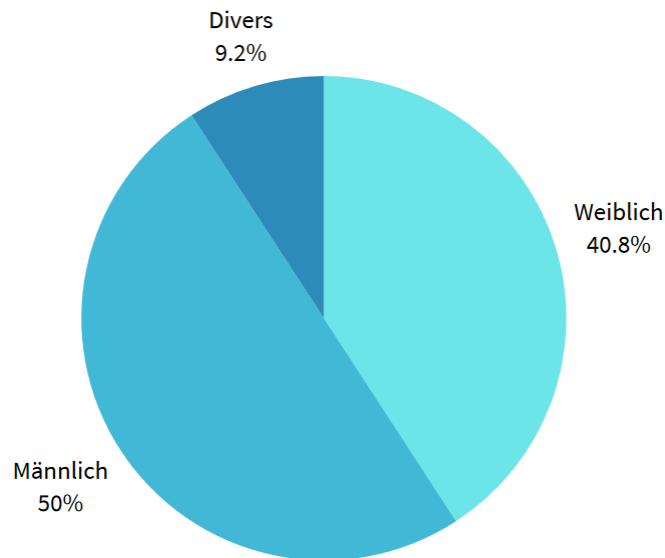


Auch die ganz Kleinen besuchten das “mobile Wohnzimmer” am Sommerfest in der Gereuth

JUGENDBERATUNG

98 Beratungskontakte dokumentierte das Street:work-Team im Jahr 2023. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen mehr weibliche (41 %) und mehr diverse Adressat:innen (9 %) das Beratungsangebot in Anspruch. Ein Grund hierfür könnte sein, dass das Street:work-Team mit der neuen Kollegin eine weiblich gelesene Person mehr in ihren Reihen hat. Besonders in Beratungssituationen ist festzustellen, dass sich Jugendliche lieber dem gleichen Geschlecht anvertrauen. Sicherlich auch ausschlaggebend für den Zuwachs an weiblichen Adressatinnen ist die feste Treffzeit “street:ball” in der BaskID-hall (s. Gruppen- und Präventionsarbeit). In der Altersverteilung bilden nach wie vor die jungen Erwachsenen mit dem Altersdurchschnitt von 21 Jahren die Mehrheit. 28% der Menschen, die eine Beratung aufgesucht haben, waren unter 18 Jahre.

Geschlechterverteilung Beratung

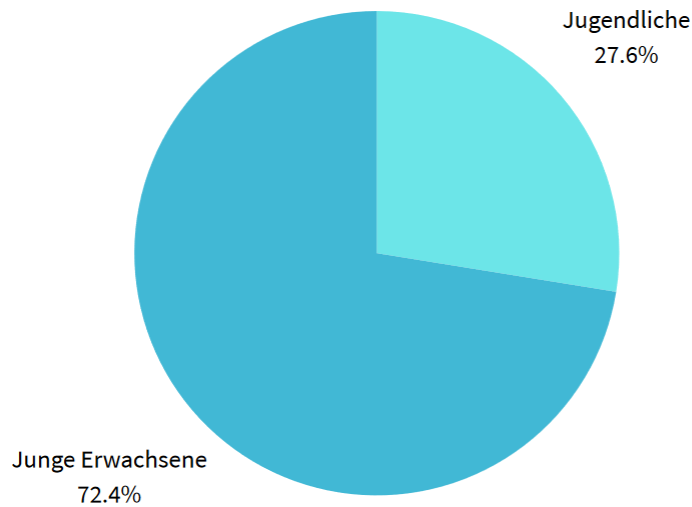


Anliegen, die sich um die schulische und berufliche Zukunft drehten, waren in diesem Jahr besonders dominant. Die Street:worker:innen begleiteten Bewerbungsschreiben, halfen bei der Suche nach Praktikums- und Arbeitsstellen und berieten Adressat:innen zu möglichen (Aus-)Bildungswegen. Auffallend war, dass viele Jugendliche über Probleme und Ängste bezüglich der Qualivorbereitung klagten. Nach Rücksprache mit den JaSler:innen stellte sich heraus, dass die Erlöserschule die Einzige ist, die einen Qualivorbereitungskurs anbietet. Einen engeren Austausch mit den städtischen Schulen im Bereich Übergang Schule-Beruf und die Aufarbeitung der Pandemie bedingten Folgen müssen demnach mehr Gewichtung für Street:work bekommen. Neben derartigen Themen beschäftigte sich das Streetwork Team in den Beratungen mit Fragen und Anliegen im Bereich:

- Wohnungslosigkeit
- berufliche Perspektive/Veränderung
- Finanzielle Nöte / Abnabelung vom Elternhaus
- Familienplanung
- Straffälligkeit
- Familiäre Probleme
- Drogenkonsum
- Therapieplatzsuche

Das Jahr 2023 war außerdem geprägt von drei zeitaufwändigen Einzelfällen (ca. 25 h/Woche) über mehrere Wochen hinweg. Über Kolleg:innen aus den Jugendtreffs und unserem Internetauftritt gelangen junge Menschen an uns, die einen besonderen Hilfebedarf aufwiesen. Angefangen von fehlender Krankenversicherung über Wohnungslosigkeit, Geldnot, familiären Problemen, psychischen Erkrankungen bis zur beruflichen Perspektivlosigkeit, war das Street:work-Team mit dem gesamten Katalog der Jugendhilfe in diesen Fällen gefordert. Durch die Vernetzung im Hilfesystem gelang es dem Team zwei der drei Fälle erfolgreich abzuschließen. Die jungen Menschen stehen wieder auf eigenen Beinen, bzw. haben Unterstützung, die sie dabei begleitet. Der dritte Fall wird uns auch noch im Jahr 2024 begleiten.

Altersverteilung Beratung



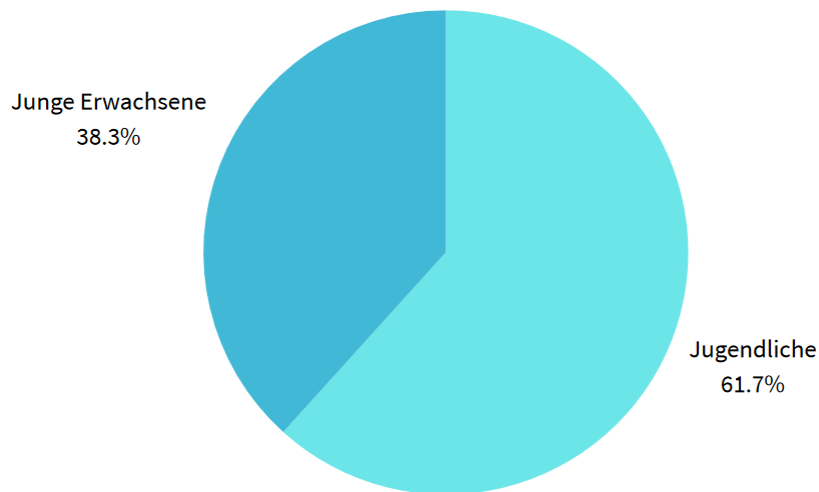
Ziele und Vorhaben 2024:

- Netzwerktreffen mit dem Allgemeinen Sozialdienst der Stadt Bamberg
- Weitere Besuche in zielgruppenrelevanten Schulen in Bamberg (geplant: Graf-Stauffenberg-Schulen, Lärchenfeldschule, Trimbergschule)
- Planung eines externen Quali-Vorbereitungskurses in einen der Jugendtreffs von ja:ba

GRUPPEN- UND PRÄVENTIONSANGEBOTE

Seit Februar 2023 bietet das Street:work-Team eine offene Treffzeit unter dem Namen "street:ball" in der BasKIDhall an. Jeden Mittwochabend zwischen 20 und 22 Uhr können Jugendliche ab 14 Jahren sowohl die offene Turnhalle nutzen oder sich im Jugendtreff nebenan aufhalten. Dieses Angebot ist sehr beliebt bei Jugendlichen. Die Jugendlichen genießen es die Halle "für sich" zu haben, ohne Rücksicht auf jüngere Besucher:innen nehmen zu müssen, wodurch andere Themen zur Sprache kommen können. Diese Treffzeit erwies sich für den Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen in dem Stadtteil, die bereits polizeilich aufgefallen sind, als sehr wertvoll. Die Jugendlichen nutzen das Angebot, um sich mit ihren Anliegen an Erwachsene zu wenden, die nicht der Familie oder dem Schulkontext angehören. Im Durchschnitt wurde der Treff von 25 Jugendlichen pro Abend aufgesucht. Themen, die Mittwochabends häufig zur Sprache kamen, waren Homophobie, Sexismus, Körperideale, Straffälligkeit und Konsumverhalten. Einzelangebote wie ein gemeinsamer Besuch eines Basketballspiels in der Brose-Arena, gemeinsames Bowlen und Bouldern fanden statt.

Altersverteilung Gruppen- und Präventionsangebot



Im Oktober 2023 startete das Projekt “Ventil”, welches in Kooperation mit der Fitness Lounge Bamberg stattfindet. Hierbei können Jugendliche das Fitnessstudio besuchen und gemeinsam mit einer Street:worker:in trainieren. 18 Jugendliche waren seitdem mit den Street:work-Spatzen am Sporteln. Besonders erfreulich war, dass mit diesem Projekt genauso viele weibliche wie männliche Adressat:innen angesprochen werden konnten. Die Laufzeit des Projektes ist bis Ende März 2024.

Vorhaben für 2024

- Weiterführung des Treffangebots “street:ball” in der BaskIDhall und bedarfsgerechte Erweiterung auf andere Jugendtreffs
- Fortführung des Projektes “Ventil” ab Oktober 2024 - März 2025
- Wanderausflug mit einer kleinen Gruppe an Jugendlichen in die Fränkische Schweiz
- bedarfsgerechte Aktionen wie Bouldern, Bowling, Besuchen von Kulturveranstaltungen

GEMEINWESENORIENTIERTE ARBEIT

Bislang war Street:work “nur” bei der Austragung der U16-Parties als auch der Poolparty unterstützend und als Ansprechpartner*innen in Krisenfällen zur Stelle. Dies änderte sich 2023 nach dem Weggang eines Kollegen, welcher für die sozialraumübergreifenden Veranstaltungen verantwortlich war. Gemeinsam mit Kolleg*innen der Offenen Jugendarbeit wurden die zielgruppenrelevanten Veranstaltungen nun zusammen geplant und durchgeführt. Aus den ersten Partys wurden erste

Synergieeffekte deutlich: Inklusion von Jugendlichen der Street:work, die sonst derartige Veranstaltungen nicht besuchen würden; gestiegenes Augenmerk auf Aufklärungsarbeit und die Einführung eines Awareness-Konzeptes; Knüpfung neuer Street:work relevanter Kontakte während der Veranstaltungen.

QUERSCHNITTAUFGABEN

Neben der direkten Arbeit mit der Zielgruppe dürfen Querschnittsaufgaben der Street:work nicht außer Acht gelassen werden. Zu diesen zählen (in Auszügen):

Netzwerkarbeit (regional und überregional):

- Schultour an städtischen Schulen in Bamberg
- Fachlicher Austausch mit den Schulsozialarbeiter:innen der städtischen Mittelschulen
- Vorstellung bei MAPP (Mobile Aufsuchende Prävention durch Peers)
- Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen: Schulerschluss, Netzwerk Essstörung, AK
- Gewaltprävention, diverse Träger der Jugendhilfe sowie Beratungsstellen und Behörden in Bamberg
- Teilnahme an der Regionaltagung der Landesarbeitsgemeinschaft von Street:work/Mobile Jugendarbeit: Weiterentwicklung und Überarbeitung der Standards in Bayern
- Fachlicher Austausch mit Street:worker:innen im Raum Ober- und Mittelfranken
- Teilnahme an der Fachtagung “Borderline im System” vom ZPG Bamberg

Öffentlichkeitsarbeit:

- Contenterstellung auf Instagram und Youtube
- Fertigstellung und Veröffentlichung des Imagefilms “street:work 96050”
- “Street:work im Netz: JUBA”
- neue Give-Aways in Form von Aschenbecher
- Erarbeitung neuer Flyer und einer Street:work Broschüre
- Umfrage “HAU ´S NAUS”

Kooperationspartner:innen:

Stadtjugendamt Bamberg (Jugendgerichtshilfe, ASD), Erwachsenenhilfe Stadt Bamberg, Jugendamt des Landkreises Bamberg, Gesundheitsamt Bamberg, Don Bosco: Projekt Zahltag, SKF: Suchtberatung, Oase, Schräg vorwärts; Sozialstiftung Bamberg, Agentur für Arbeit, Jobcenter Bamberg, Chapeau Claque Bamberg, Jugendsozialarbeit an Schulen der Stadt Bamberg, Menschen in Not; Aids-Beratung (Caritas), BJR: Digital Streetwork Oberfranken, MAPP, Jugendkontaktbeamte (Polizei Stadt Bamberg)

EINBLICKE IN DIE SOZIALRÄUME

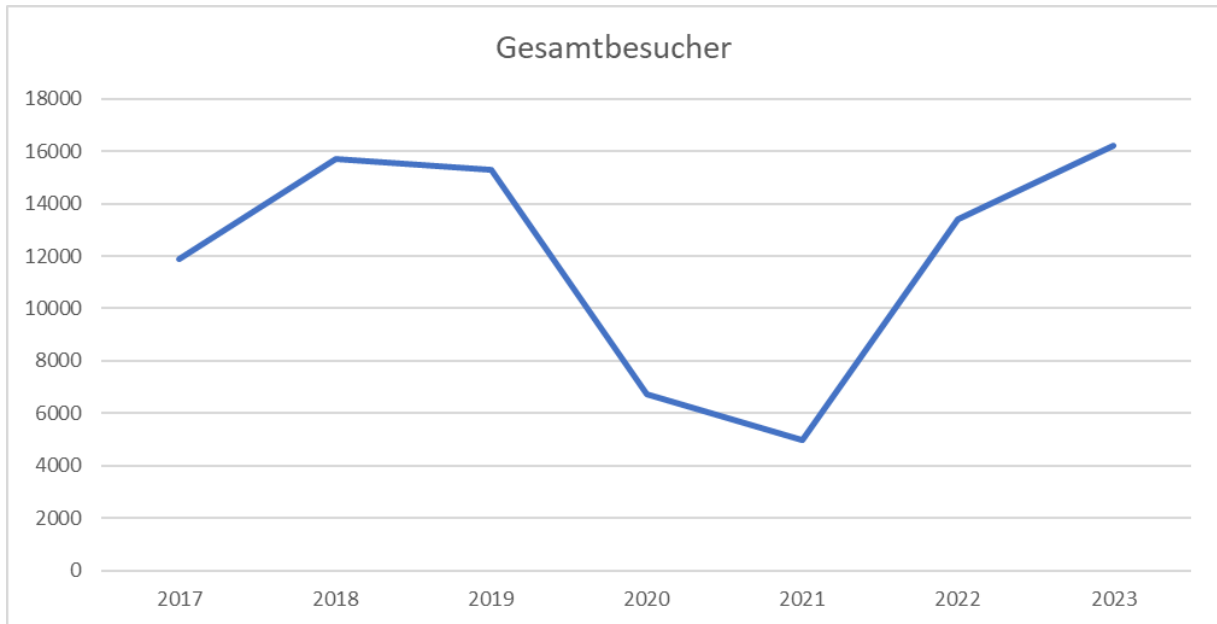


Abbildung: ja:ba Statistik Gesamtvergleich

Die Besucher:innenzahlen belegen, dass das Gesamtniveau unserer Besucher:innen längst das Besucher:innenniveau der Vor-Coronajahre erreicht hat.

Damit sind wir zufrieden mit der Gesamtentwicklung, führen dies auch auf die gute Beziehungsarbeit der Mitarbeiter:innen zurück und auf die Tatsache, dass sozialräumlich verortete Jugendarbeit den Bedarf der Jugend in Bamberg deckt.

MITTE – JUZ AM MARGARETENDAMM



Angebots- und Besucher:innenstruktur

Das Wohnzimmer fungiert als das Herzstück des Jugendzentrums und ist voller Lebendigkeit und Vielseitigkeit. Jugendliche aus ganz Bamberg haben sich den Raum nach der Pandemie und mit dem Bau der Skatehalle mehr und mehr angeeignet und verbringen dort bewusst ihre Freizeit. Insbesondere junge Mädchen finden mehr und mehr den Weg ins Jugendzentrum, um dort den Bewegungsraum zu nutzen und an Kreativangeboten teilzunehmen. Diese erfreuliche diverse und inklusive Entwicklung resultiert vor allem aus dem Zusammenschluss mit den anderen Jugendtreffs und der dort betriebenen Genderarbeit. Eine neu eingerichtete "Zockernische" mit einer Nintendo-Switch bietet den Besuchenden eine neue Möglichkeit für Beschäftigung und gemeinsames Spiel.

Zudem fanden wöchentliche Gruppenangebote, wie z.B. das Angebot "Schräg vorwärts" (SkF e.V.) für Menschen mit psychischen Belastungen und Erkrankungen sowie der Offenen Behindertenarbeit im Wohnzimmer ihren Raum. Das Angebot "Essen für Alle" findet seit der Sommerpause

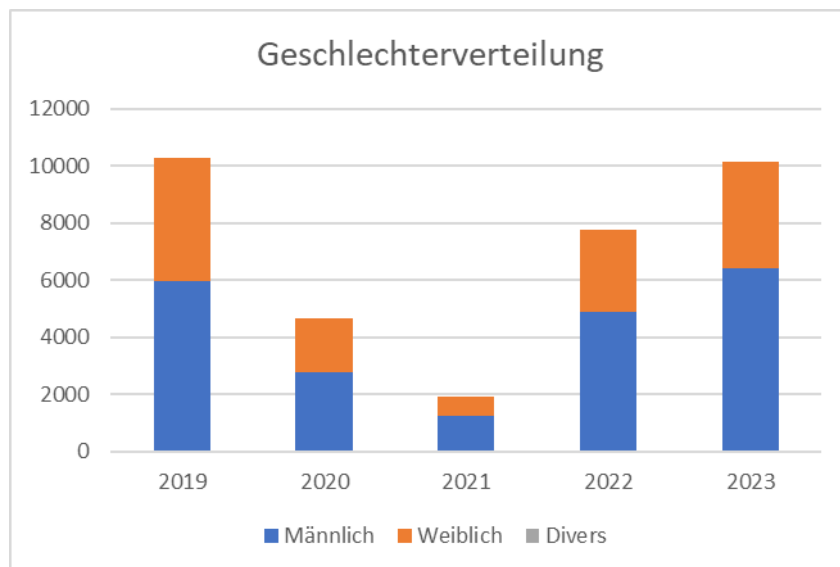
erfreulicherweise wieder einmal im Monat statt, während der Fairteiler der Lebensmittelretter:innen wöchentlich gefüllt wird und vor allem junge Studierende sowie ukrainische Menschen anzieht, die Lebensmittel abholen. Ein Treffpunkt für junge Menschen aus Deutschklassen, begleitet von ihrer Lehrerin, bietet die Möglichkeit zum gemeinsamen Kochen und Spielen.

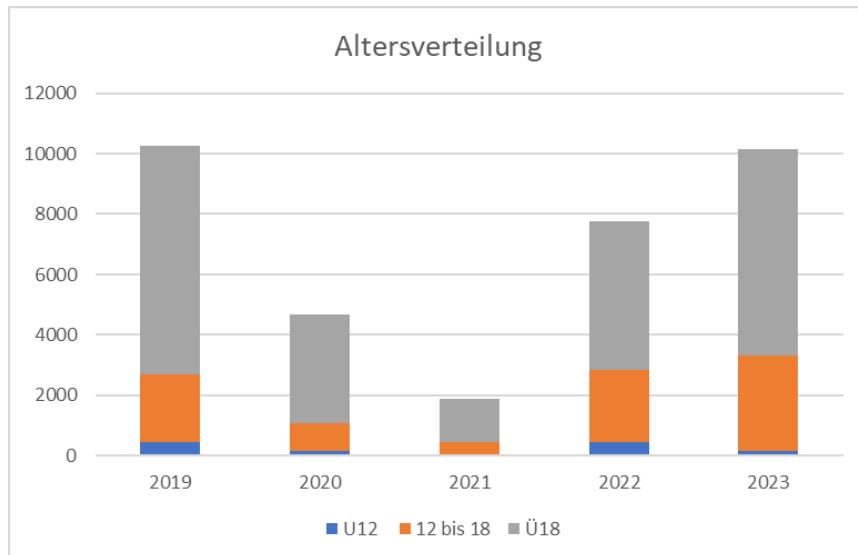
Das Jugendzentrum hat in diesem Jahr das Ziel der Partizipation weiter vorangetrieben. Vier Multiplikator:innen unterstützen seitdem das Jugendcafé und offene Angebote, darunter drei Jugendliche in der Bretterei und eine Jugendliche im Kreativbereich. Eine Jugendliche wurde innerhalb ihrer Abschlussarbeit im Kreativbereich für ihr weiteres Engagement gewonnen. Eine erhöhte Aufmerksamkeit von den Mitarbeiter:innen forderten in diesem Jahr treue“ Stammgäste“, die täglich das JuZ aufsuchen. Psychische Belastungen, mangelnde soziale Kompetenzen, problematische Familienverhältnisse oder ein fehlendes soziales Umfeld war die Grundlage der sozialpädagogischen Arbeit. Drei der vier Fälle konnten an Street:work zur intensiven Einzelfallhilfe angedockt werden.

Nahezu wöchentlich fanden zum Ende des Jahres Hausführungen für Schulklassen statt (insbesondere Integrationsklassen und Mittelschulen aus Bamberg), wodurch junge Menschen besonders an den Bewegungsraum und das Tonstudio angebunden sind und diese seitdem selbstständig nutzen. Die Hausführungen wurden mit zunehmender Erfahrung angepasst, so dass die Schüler:innen sich direkt am Skaten und dem neu angeschafften Plotter (Plotter sind digitale Schneidemaschinen für DIY-Projekte) betätigen konnten.

Ein Blick in die Statistik offenbart, dass 2023 erstmals wieder die 10.000 Besucher:innenmarke erreicht wurde (letztmals 2019) mit insgesamt 10163 Besucher:innen. . Konkret wurden 3773 weiblich gelesene Besucher:innen (37 %) und 6390 Besucher:innen männlich gelesen(63 %), gezählt. 33 % der Besucher:innen im Juz sind Personen unter 18 Jahren, 67 % sind Besucher:innen der Altersgruppe über 18 Jahren.

Hinweis: Bei den Gesamtbesucher:innen schätzen wir ca. 1000 Personen als vulnerable Personen ein.





Regelmäßige Angebote des Hauses

Kreativwerkstatt:

- Offene Kreativwerkstatt: wöchentliches angeleitetes Kreativangebot (Siebdruck, Plotter, analoge und digitale Fotografie, Filmproduktion, Risograph, Nähen); der Plotter kommt gut bei den jüngeren Jugendlichen an; Jugendliche berichten, dass sie besonders über erstellte Storys auf Instagram sowie über bestehende Erziehungsbeistände und Therapeut:innen auf das Angebot aufmerksam gemacht wurden.
- Fluid-Fashion: Produktion nachhaltiger genderfluider Mode unter Anleitung von 3 Künstlerinnen; Träger: Machbar Bamberg e.V.; monatlicher zweitägiger Workshop
- Monatlicher Graffiti-Workshop: Kursleiter Alexander Brehm; im Durchschnitt 7 Jugendliche → Graffiti-Wand wird seitdem zunehmend auch frei genutzt

Ton & Technik:

- Im Offenen Bandproberaum / Offenes Tonstudio: wöchentlich angeleiteter Workshop zum eigenen Ausprobieren, Erwerbung eigener Fähigkeiten, Unterstützung bei der eigenen Musikproduktion
- Aufnahmestudio des Jugendpodcast "SpeakUp"
- Ferienprogramm: Tonaufnahmen für Musikvideo
- Tonstudio als festes Aufnahmestudio von UniVox
- Regelmäßige Nutzung der Musikräume von jungen Musiker:innen (einer ukrainischen Band und Jugendlichen aus anderen Sozialräumen)

Brettere:

- Monatliche Sessions unter Begleitung von Multiplikator:innen der „Brettereiatzen“
- Eltern-Kind-Session: Kinder bis 12 Jahre können sich hier gemeinsam mit ihren Eltern/Sorgeberechtigten auf Boards ausprobieren
- FLINTA*-Session: bietet einen Schutzraum für alle Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans und agender Personen – also für all jene, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität patriarchal diskriminiert werden

- Late-Night-Session: anstatt bis 22 Uhr, darf freitags einmal im Monat bis 24 Uhr geskated werden
- Obstacleworkshop: ein neues mobiles Element wurde mit Jugendlichen gebaut und bringt mehr Varietät in die Skatehalle

Medienarbeit/-erziehung:

- Inklusive Medien-AG: Das Medienteam (inklusive angelegt) berichtete über die in Berlin stattfindenden Special Olympics sowie das dazugehörige Host-Town-Programm. Unsere Mitarbeiterin des JuZ unterstützt das Team bei der Produktion der Clips (Kooperationsprojekt mit GoolKids e.V.)
<https://www.youtube.com/watch?v=9xKbJYWPiw4&list=PLwgJhEKvw89vg7lWjcDZZbZAR0N4chgEF&index=1>

Kooperationsprojekte:

- Erlöserschule (Integrationsklasse): 32 Schüler:innen der 8.Klasse der Erlöserschule produzierten in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums ein Musikvideo
- Mittelschule Gaustadt: 30 Schüler:innen aus der 8.Klasse produzierten zum Thema "Respekt" ein Musikvideo in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums u.a. begleitet von den Rapper der Band "Bambägga"
- Trickfilm-Dreh zum Thema "Einsamkeit": vier Jugendliche gestalteten über Wochen hinweg einen Trickfilm, der im Rahmen der Aktionswoche "Licht an! Damit Einsamkeit nicht krank macht:" im Bürgerbüro gezeigt wurde https://www.youtube.com/watch?v=qrg_gEN33PE
- Erstellung von Bewerbungsfotos mit den Integrationsklassen des BfZs
- Upcycling-Workshop: Dabei haben die 12-14 jährigen Teilnehmer:innen eine Woche lang im JUZ genäht, gefärbt, gedruckt und ihre entstandenen Kleidungsstücke schließlich auch geschootet.

Veranstaltungen/Aktionen:

- 12 Konzerte: u.a. der Veranstaltungscrew „UpYours“, „Unterste Brücke“
- 3 Theaterproduktionen: Pipperlapp, Palimproniker, Vulva Reloaded
- 3 Podiumsdiskussion: Queere Kinderbücher in der Pädagogik, Zukunft des Wohnens, Wie radikal darf Klimaschutz sein? (Bundnaturschutz)
- 3 Sportevents: Skate-Contest, Boule-Turnier, Tanzprojekt „Permutationen“
- 3 Gemeinschaftsevents „Essen für Alle“
- 3 Flohmärkte
- 1 Brettspiel-Filmabend
- 1 Sommerfest
- 1 Offener Spieleabend
- 9 Hausführungen: Mittel- und Integrationsklassen der Stadt Bamberg

Besondere Zusammenkunft: der Beteiligungsworkshop im Rahmen der Sanierungsvorhaben

Am 28.06.2023 wurde im Vorhaben „Sanierung des Jugendzentrums“ mit 16 Multiplikator:innen ein Beteiligungsworkshop durchgeführt. Ihre Perspektive war von entscheidender Bedeutung, da sie als Vertreter:innen ihrer Jugend(sub)kultur sowie Expert:innen des Hauses sind. Durch die spezifische Nutzung aller Schwerpunkträume Tonstudio/Bandproberaum, Bretterei, Kreativwerkstatt etc. konnten die Jugendlichen wertvolle Einblicke in Herausforderungen, aber auch Gestaltungswünsche für die Zukunft des Jugendkulturortes diskutieren und einbringen. Übrigens: Klimaanpassung und Barrierefreiheit waren dabei grundlegende Pfeiler, die immer wieder eigenständig diskutiert wurden.

Ereignis mit Nachwirkung: die Hausregeldurchsetzung mit Nachwirkung

Ein medial stark diskutiertes Ereignis bot sich im Dezember 2023, auf einem Konzert. Als der Leiter des JuZ auf die Hausregel „T-Shirt Pflicht“ aufmerksam machte, wurde dies im Nachhinein von der Band zum Anlass genommen, „sich Luft zu verschaffen“ und „mediale Aufmerksamkeit zu erzeugen“. Die darauffolgende mediale Präsenz und der öffentliche Diskurs verdeutlichte sowohl dem JuZ-Team als auch iSo als Träger die Notwendigkeit einer vertraglich abgesicherten Kommunikation zwischen den Konzert-Veranstaltern und den Akteuren (Bands). Das JuZ-Team und der betroffene Veranstalter sind gemeinsam bestrebt, die Ereignisse zu reflektieren, Veranstaltungsabläufe anzupassen und im Falle der betroffenen Band angemessene Konsequenzen zu ziehen. Es zeigt uns die Herausforderung und Sensibilität im Umgang mit Regeln und Normen in öffentlichen Einrichtungen, insbesondere in Kontexten, die von Jugendlichen frequentiert werden, auf.

Vorhaben für das Jahr 2024

- Neue Angebotsformate und Fortführung von etablierten Jahresangeboten: z.B. monatlicher Kreativworkshops im Wohnzimmer; Skate Contest
- Initiierung eines Tanzkurses für die jüngere Zielgruppe (besonders weiblich gelesene Jugendliche äußerten Bedarf)
- Riso-Drucker wird in den Besitz des JuZ übergehen: Niedrigschwelligkeit für Besuchende soll gefördert werden
- Angebot von Ferienkursen (Oster, Pfingsten, Sommer): Skate and Create, DIY-Kurs, Musikvideokurs
- Öffentlichkeitsarbeit: Auftritt auf Sozialen Plattformen und Homepage anpassen, Corporate Design festigen
- Initiierung eines kuratierten Veranstaltungsprogramms: Newcomerkonzert, um jungen Bands aus dem JuZ eine Plattform zu bieten; Hip-Hop-Konzert zur Erweiterung der Genrevielfalt Veranstaltungsleitlinien

OST – JUGENDTREFF OST (JO)



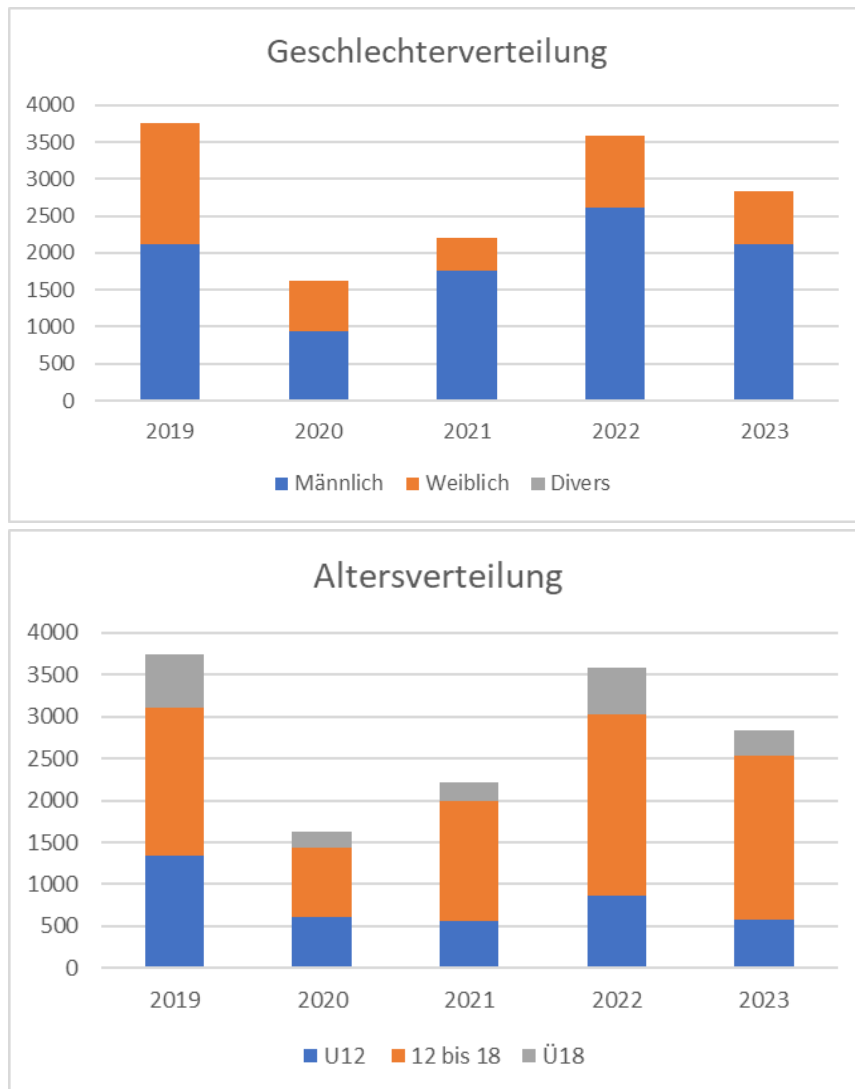
Angebots- und Besucher:innenstruktur

Insgesamt 33 Veranstaltungen und Projekte wurden im Sozialraum Ost gezählt, die eine vielfältige Palette an Aktivitäten umfassten. Neben den wöchentlichen Koch- und Kreativangeboten sind besonders die zahlreichen bewegungsorientierten Angebote wie Besuche in der Trampolinhalle, Schlittschuhlaufen und Fußballturniere hervorzuheben.

Des Weiteren wurden gemeinsame Veranstaltungen mit dem Löwenzahn und dem Stadtteilzentrum Starkenfeld organisiert, darunter Sommer- und Winterfeste sowie eine Halloween-Party. Abschließend wurde im Dezember 2023 bis Januar 2024 ein Medienprojekt mit den Deutschklassen der Erlörserschule durchgeführt, das einen kreativen Austausch und eine interkulturelle Zusammenarbeit fördert.

Ein Blick auf die Statistik lässt auf einen regen Betrieb mit insgesamt etwa 3.600 Besucherinnen und Besuchern schließen, was einem durchschnittlichen Tagesbesuch von rund 22 Personen entspricht.

Von diesen Gästen waren etwa 25 % weibliche und 75 % männliche gelesene Jugendliche. Der Vergleich zum Jahr 2022 mit 3900 Besuchenden erscheint vielleicht ernüchternd, ist jedoch durch die kurzfristige personell bedingte Kürzung der Öffnungstage (Weggang eines Mitarbeiters) zu erklären. Mit 69 % macht die Altersgruppe von 12-18 Jahren den größten Teil der Besuchenden aus. Mit steigenden Temperaturen besuchten auch zahlreiche neue Nutzer:innen (vorwiegend über 18 Jahren) das Außengelände. Ihr Interesse galt vorwiegend der Sportanlagen.



Personalveränderungen

Eine Reihe von personellen Veränderungen beeinflusste die Arbeit:

- Im März trat eine neue weibliche Kollegin dem Team bei. Im Juni verließ der bisherige Sozialraumleiter, den Träger, was zu einem personellen Engpass führte. Die knappe Besetzung zwang das Team, die Anzahl der Öffnungstage von vier auf drei zu reduzieren. Im September konnte neues pädagogisches Fachpersonal gewonnen werden.

Räumlichkeiten

- Umgestaltung des zweiten Aufenthaltsraums innerhalb des Mädels*-Treffs
- Anschaffung neuer Außenmöbel: Bank, Liegestühle sowie Tische und Stühle für Draußen
- Anschaffung eines höhenverstellbaren Basketballkorbs für inklusive Spielmöglichkeiten
- Einrichten eines größeren Kreativbereichs
- Antragstellung beim Verfügungsfonds Soziale Stadt für die Umgestaltung des ehemaligen Lagerraums, Ziel: Erschließung des Raums für den öffentlich zugänglichen Treffbereich

Herausforderungen

- Jahreszeitlich bedingter Rückgang der Besucher:innenzahl ab November (Wegfallen der Sportangebote im Freien und schlechte Ausleuchtung des Geländes)
Maßnahmen zur Gegensteuerung werden diskutiert: Verbesserung der Beleuchtung des Geländes, insbesondere der Wege und Sportanlagen; besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse weiblicher Besucherinnen
- Verstärkter Konsum und eigener Verkauf von Vapes
- Benutzung von Feuerwerkskörpern außerhalb der Öffnungszeiten auf dem Gelände
- Problematik der starken Hitzeeinstrahlung im Sommer in und um den Container herum:
Dringende Notwendigkeit von Beschattungsmöglichkeiten (bereits in Planung über MitMachKlima und der Stadt Bamberg); Bedarf an einer Installation eines Trinkwasserbrunnens wird auch gesehen

Vorhaben für das Jahr 2024

- Projektvorhaben mit umliegenden Schulen im Stadtteil, um den Zugang zu dem Jugendtreff weiter zu erleichtern.
- Gestaltung des Außengeländes über die Zusammenarbeit mit MitMachKlima und dem Stadtjugendamt.
- Erweiterung der Öffnungszeiten um einen Kidstreff ab 8 Jahren aufgrund des großen Interesses im Stadtteil
- Aufbau von Kooperationen mit Sportvereinen in Bamberg, insbesondere zum Ausprobieren neuer Sportarten, und Erweiterung des festen Außen-Sportangebots.

Kooperationspartner:innen

Stadtteilmanagement und Stadtteilzentrum Löwenzahn, Offene Behindertenarbeit Bamberg, Chapeau-Claque-Bamberg e.V., goolkids e.V., Stadtjugendring Bamberg, Kreisjugendring Bamberg, Graf-Stauffenberg-Schulen, Erlöserschule, Rupprechtschule, Bündnis Mietenstopp, Bürgerverein Bamberg Ost, Mütterzentrum Känguruh e.V., BIM e.V., Sozialstiftung Bamberg, BambergerLesefreunde (AWO)

WEST- JUGENDTREFF GAUSTARK



Angebots- und Besucher:innenstruktur

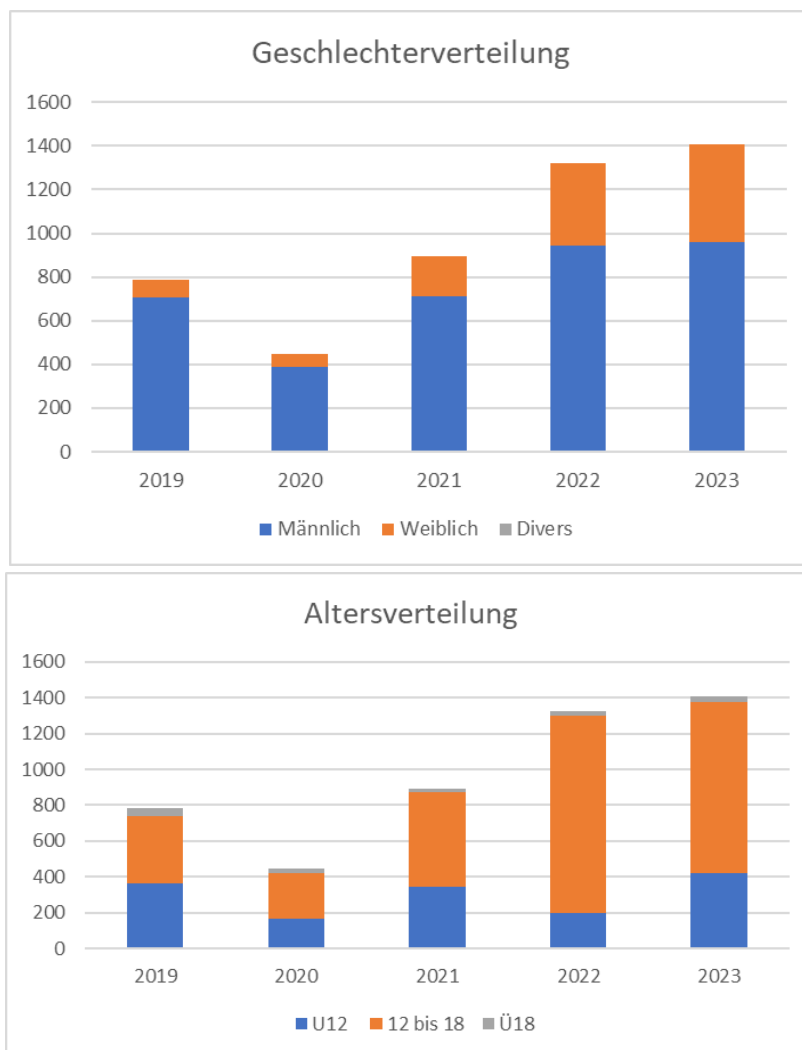
Neu, konnten spezifische Angebote erfolgreich umgesetzt werden:

- die Einführung eines Kidstreffs ab 8 Jahren (Start: März),
- ein wöchentlicher Girls*Treff mit genderspezifischen Angeboten,
- ein wöchentliches Kochangebot,
- ein monatlicher Graffitiworkshop namens "Sprayerei" im Hinterhof (seit Oktober),
- Ausflüge und Samstags-Aktionen wie Bowling, ein Picknick mit Jugger auf der Erba, Stand Up Paddling auf der Regnitz, ein Besuch der Trampolinhalle, Halloween-Aktion und ein Kurzfilm Open Air Kino

Ein Blick auf die Besucherstruktur zeigt einen Zuwachs an weiblichen Besucherinnen, möglicherweise aufgrund des Girls*Treffs und der Umgestaltung eines Gruppenraums im ersten Stock zu

einem Entspannungs- und Bewegungsraum, der einen Rückzugsort für Mädchen bietet. Männlich gelesene Besucher waren weiterhin in der Überzahl und dominierten den Raum. Weiterer Zuwachs an jüngeren Besucher:innen, vor allem Geschwistern, entstand durch den Kidstreff. Die attraktive Raumgestaltung zog zudem neue Jugendliche an.

Die Gesamtbesucherzahl betrug etwa 1400, mit durchschnittlich 17 Besucher:innen pro Öffnungstag (zum Vergleich: 2022 waren es 1320 Jugendliche). Etwa 30% waren dabei Besucherinnen, etwa 70% Besucher. Die Hauptzielgruppe lag zwischen 12 und 18 Jahren, was 68% der Besucher:innen entsprach, während der Kidstreff einen Neuzuwachs von 30% in der Altersgruppe von 8 bis 12 Jahren verzeichnete.



Personalveränderungen

Mit Jahresbeginn ergab sich durch interne Personalverschiebungen die Anstellung eines neuen pädagogischen Mitarbeiters. Das Kleinteam bestand dann fest aus zwei Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin, die durch wechselnde Praktikant:innen unterstützt wurden.

Räumlichkeiten

- Neugestaltung des Hinterhofs inklusive Hochbeetbau,
- Gestaltung der Wand im Hinterhof durch Graffiti Aktionen,

- Neugestaltung des Gruppenraums im 1. OG zu einem Bewegungs- und Entspannungsraum durch Fußbodenmatte und Boxsäcke, Sitzsäcke & Sofa

Herausforderungen, welche dem Team im Jahr begegneten:

- Eskalationspotential der Jugendlichen
- Starke Präsenz des Themas “Männlichkeit”: Dominanzverhalten, Konflikte, verbale Ausschreitungen
- Zunehmender Konsum von Vapes

Vorhaben für das Jahr 2024

- Förderung eines respektvollen Verhaltens innerhalb der Peergroup und gegenüber dem Personal (durch Gesprächsrunden, klare Regeln und Kommunikation dieser, Zusammenarbeit mit der Schule und JaS)
- Kreativ-Angebot aus dem Kidstreff auch im Jugendtreff anbieten
- Selbstständigkeit der Jugendlichen fördern
- Mehr Partizipation der Jugendlichen für die Alltagsgestaltung im Treff fördern
- Bewegungs-/Entspannungsraum erweitern und vermehrt nutzen
- Tanzprojekt im Girls*Treff

Kooperationspartner:innen

Bürgerverein Gaustadt e.V., Grund- und Mittelschule Gaustadt, Jugendsozialarbeiter:innen der Mittelschule Gaustadt, Projekt X (iSo Bamberg), Stadt Bamberg –Allgemeiner Sozialdienst, Städtische Musikschule, Alex Brehm (künstlerische Leitung Grafiti Workshop), Essbare Stadt Bamberg, Mitmachklima, Bamberger Kurzfilmtage

SÜDWEST - JUGENDTREFF SÜDWEST



Angebots- und Besucher:innenstruktur

Die Öffnungszeiten bleiben unverändert bei zwei Tagen pro Woche. Im Rahmen des "Mein Raum" Theaterprojekts fand wöchentlich eine Probe statt, die mit einer Miniperformance beim Stadtteilstift im Freien endete. Hinzugekommen ist ein wöchentliches Kreativangebot.

Samstags-Aktionen fanden aufgrund zeitlicher und personeller Ressourcen zusammen mit dem Jugendtreff GAUstark statt. Darüber hinaus wurde erfolgreich ein Girls*Treff etabliert.

Ein kontinuierliches Wachstum der Besucher:innen in der Altersspanne zwischen 8 und 12 Jahren liegt seit 2022 vor. Ältere Jugendliche sind nur punktuell Besucher:innen des Treffs. Im wöchentlichen Girls*Treff ab 12 Jahren hat sich eine kleinere Gruppe älterer Mädchen (ca. 14 Jahre) etabliert. Trotz einiger Personalwechsel spricht dies für die Offenheit und Bindungsfähigkeit der Gruppe.

Aufgrund des etablierten Angebots im Gebiet kamen neue Freundschaften zustande, die auch außerhalb der Treffzeiten gepflegt werden. Auffallend ist, dass männliche Jugendliche ab 13 Jahren den Jugendtreff kaum aufsuchen. Dies könnte daran liegen, dass die Räumlichkeiten für diese Altersgruppe aufgrund der fehlenden klassischen Jugendtreff-Struktur unattraktiv sind, insbesondere aufgrund des Mangels an attraktiven Außenbereichen mit sportlichen Angeboten und ein fehlender Raum, der ausschließlich von der Jugendarbeit genutzt werden kann.

In 2023 hat der Treff knapp die 1000 Marke an Besuchenden geknackt, was durchschnittlich 12 Besucher:innen pro Öffnungstag entspricht (zum Vergleich: 2022 waren es im Durchschnitt 11). Etwa 60% waren Besucherinnen und 40% als männlich gelesen. Die Hauptzielgruppe liegt im Alter von 8 bis 12 Jahren und macht etwa 72% der Gesamtbesucher aus.



Durchgeführte Ausflüge/Aktionen

- Performance Kinderrechte-Song in der KuFa Bamberg
- Stand Up Paddling auf der Regnitz
- Kinobesuch
- Ausflug in die Trampolinhalle Nürnberg
- Stadtteilstadtteilbüro Südwest): Flohmarkt und
- Mitmachaktionen

- OpenAir Kino im Jugendtreff (in Kooperation mit den Bamberger Kurzfilmtage)
- Halloween – Schnitzeljagd
- Ausflug ins Jugendzentrum zum Upcycling Workshop
- Ausflug zum Weihnachtsmarkt
- Nikolausaktion mit Bürgerverein Süd-West e.V. und Stadtteil-Büro Südwest

Vorhaben für das Jahr 2024

- Bedarfsorientierte Angebotspalette: Fortsetzung des Theaterprojektes und filmisches Festhalten der Ergebnisse
- Analyse, welche Räumlichkeiten im Gebiet nutzbar sind
- Punktuelle Angebotsgestaltung für Jugendliche über 13 Jahre

Kooperationspartner:innen

Bürgerverein Süd-West, Stadtteilbüro Süd-West, Fahrrad-Schuppen

Süd-West, St. Urban, Bamberger Kurzfilmtage, Chapeau Claque e.V. (Spielmobil)

FAZIT & AUSBLICK

Die Offene Jugendarbeit in Bamberg präsentiert sich als vitaler Bestandteil der städtischen Jugendkultur, der sich durch Vielfalt, Innovation und eine starke Verankerung in den verschiedenen Sozialräumen auszeichnet. Das Jugendzentrum und die Jugendtreffs bieten jungen Menschen nicht nur Orte der Begegnung und Freizeitgestaltung, sondern auch Raum für persönliche Entwicklung, Partizipation und Unterstützung. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Offene Jugendarbeit und Aufsuchende Jugend(sozial)arbeit in Bamberg einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Jugendlichen leistet und eine zentrale Rolle für die Zukunftsgestaltung und das soziale Miteinander in der Stadt einnimmt.

Trotz der Erfolge und positiven Entwicklungen stehen jedoch auch Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Raum. Die Bewältigung von Konflikten, die Verbesserung der Kommunikation und die Weiterentwicklung der Angebote sind dabei zentrale Anliegen. Zudem gilt es, die Offene Jugendarbeit kontinuierlich an die sich verändernden Bedürfnisse und Rahmenbedingungen anzupassen und weiterzuentwickeln.

Und was erwartet uns 2024? Zum ersten Mal findet eine Jugendkonferenz „JuKo“ statt. Damit geht die Stadt Bamberg auch einen Weg in ein Beteiligungsformat, welches ganz bewusst ausschließlich die Jugend anspricht. Dank eines eigenen finanziellen Budgets wird nach dem Vorbild von "Echt Fürth" diese im Januar realisiert. Dabei treffen Jugendliche auf politische Vertreter:innen und Verantwortliche der Stadtverwaltung, um auf Augenhöhe zu diskutieren. Eine spannende Aufgabe, die auch die Offene Jugendarbeit beeinflussen wird – denn Wünsche und Bedarfe die dort benannt werden sind auch Bedarfsäußerungen an ja:ba (Jugendarbeit Bamberg).

Des Weiteren wird 2024 auch ein Jahr mit konzeptionellen Fokus und finanziellen Verhandlungen sein, denn mit 2024 laufen sowohl die Vertragsgrundlagen „Offene Jugendarbeit“ als auch „Aufsuchende Jugend(sozial)arbeit“ zwischen der Stadt Bamberg und iSo aus.

Wir bedanken uns für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.